

## Tucholsky, Kurt: **Das alte Vertiko** (1912)

1 Zu Haus, in unsrer guten Stube,  
2 da stand, gleich neben dem Trümoh,  
3 mit einem Griff an jedem Schube  
4 ein altes braunes Vertiko.  
5 Es war verziert und reich gedrechselt  
6 mit Knöpfen, Köpfen weit und breit;  
7 den Stil hat niemand nicht verwechselt:  
8 Diß war noch aus der Muschelzeit.

9 Mir schiens ein Sinnbild unsres Lebens.  
10 So kam zu mir in jungem Jahr,  
11 leicht schielend, aber nie vergebens,  
12 ein Mädchen schön und wunderbar.  
13 Ich habe gern mit ihr gemuschelt;  
14 und wenn mein kleiner Anton schreit,  
15 mit Silberblick sich an mich kuschelt . . .  
16 Der ist noch aus der Muschelzeit.

17 Das gute Kind! Heut machts noch Faxen,  
18 es inkelt mit und ohne p;  
19 doch ist der Junge mal erwachsen,  
20 dann kommt er in die SPD.  
21 Da gibt es Leute, die noch glauben  
22 an Taktik, Maß, Gerechtigkeit . . .  
23 Das will ich ihnen auch nicht rauben.  
24 Mein Gott, ihr seid  
25 ja so gescheit . . .  
26 Und stammt noch aus der Muschelzeit.

(Lyrikkompass: Das alte Vertiko. Abgerufen am 07.05.2025 von  
<https://www.lyrikkompass.de/poems/53813>)